

Tätigkeitsbericht 2016/17

Koordination:

Prof. Dr. Dr. Ralf Jox, München (ralf.jox@med.uni-muenchen.de)

PD Dr. Sabine Müller, Berlin (mueller.sabine@charite.de)

Aktive Mitglieder (2016/2017):

Merlin Bittlinger, Berlin; Kirsten Brukamp, Rostock; Jan Christoph Bublitz, Hamburg; Markus Christen, Zürich; Gunnar Duttge, Göttingen; Orsolya Friedrich, München; Markus Frings, Essen; Malte Gruber, Frankfurt/Luzern; Hanfried Helmchen, Berlin; Ralf Jox, München; Melike Kisimbay, Darmstadt; Johannes Kögel, München; Felicitas Krämer, Potsdam; Diana Kiemel, Ludwigsburg; Jon Leefmann, Erlangen; Grischa Merkel, Basel; Reinhard Merkel, Hamburg; Sabine Müller, Berlin; Saskia Nagel, Twente (NL); Lucia Reuter, Berlin; Bettina Schöne-Seifert, Münster; Steffen Steinert, München; Marco Stier, Münster; Karsten Witt, Duisburg/Essen

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Zielsetzung: Die AG Neuroethik, die sich am 17.4.2015 in Göttingen konstituierte, verfolgt das Ziel, die Wissenschaftler, welche im deutschsprachigen Raum schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Neuroethik forschen, zu vernetzen und ihnen eine Plattform für den professionellen Austausch zu bieten. Durch gemeinsame Projekte will die AG zudem die Kompetenzen ihrer Mitglieder bündeln und die Position und Sichtbarkeit der deutschsprachigen Neuroethik national und international stärken.

Arbeitsschwerpunkte 2016-2017 (Treffen am 4.6.2016, 2.12.2016 und 21.07.2017 in Göttingen):

- Austausch über neuroethische Konferenzen und Tagungen, Forschungsfördermöglichkeiten zur Neuroethik sowie Publikationsmöglichkeiten
- Information zu relevanten Publikationen aus dem Bereich der Neuroethik
- Erarbeitung eines Aufsatzes zur Definition und Klassifikation von Neuroethik (noch in Arbeit)
- Planung einer Fragebogen-Erhebung zur Bestandsaufnahme der Neuroethik-Forschung im deutschsprachigen Raum: Fragebogen liegt aktuell in einer finalen Version vor, für Ende 2017 ist die Befragung geplant
- Diskussion ethischer Aspekte der Tiefen Hirnstimulation bei Demenz (und Vorstellung eines neuroethischen Forschungsprojekts am Charité Universitätsklinikum Berlin)
- Diskussion ethischer, rechtlicher und sozialer Aspekte von Brain-Computer-Interfaces (und Vorstellung des Projekts INTERFACES an der LMU München)